

# 70 Jahre Musik für das Sulinger Land

„Sound of Sulingen“ feiert 20-jähriges Bestehen bei Schützenfest der „Ützen“

VON HARALD BARTELS

Sulingen – Das Schützenfest des Schützenvereins von 1848 Sulingen ist ohne die Begleitung durch die Marching Band „Sound of Sulingen“ kaum vorstellbar. In diesem Jahr dient das Ensemble jedoch nicht ausschließlich der musikalischen Begleitung, sondern steht selbst zeitweilig im Mittelpunkt: Im Rahmen der Veranstaltung feiert die Formation am Samstag, 27. Juli, ihr 20-jähriges Bestehen.

„Eigentlich feiern wir 70 Jahre“, sagt Klaus Müller, der ebenso wie Carsten Lüllmann zu den „Gründungsvätern“ zählt: Seinen Ursprung hat das Orchester im Spielmannszug von 1954 Sulingen. Zum 50-jährigen Bestehen des Spielmannszugs war dieser Ausrichter des Bezirksmusikfestes im Frühjahr 2004 in der Sulinger Edensporthalle, und dabei feierte die neue Marching Band ihren ersten öffentlichen Auftritt – ein Eindruck davon lässt sich noch auf Youtube ([www.youtube.com/watch?v=6KzH5cznTII](https://www.youtube.com/watch?v=6KzH5cznTII)) gewinnen.

Dem voran gingen viele Übungsabende, in deren Anschluss man jeweils mit Ausbilder Kurt Haase darüber sprach, wie dem Mitgliederschwund begegnet werden könne. „Der Anstoß war, dass man nach unserem Gefühl mit Querflöte und Lyra die Jugend nicht mehr hinterm Ofen hervorlocken konnte“, erinnert sich Müller. Inspiriert worden sei man auch durch den Fanfarenzug Diepholz und die Phantom Brigade Wagenfeld, ergänzt Lüllmann.

Anders als der Spielmanns-

**„Uns geht es mehr um die Musik als um die Optik.“**

Klaus Müller,  
Mitbegründer



„Sound of Sulingen“ bei einem sommerlichen Einsatz auf einem Schützenfest im Sulinger Land.

FOTO: SOUND OF SULINGEN

zug zuvor wurde im November 2003 „Sound of Sulingen“ als Verein gegründet, und das Dreivierteljahr bis zum Bezirksmusikfest wurde für intensive Proben mit den neuen Instrumenten genutzt. Für sie waren damals rund 10000 Euro an Spenden von heimischen Unternehmen erworben worden.

Mit Karl Münter (Lüllmann: „Eine Ikone, aber auch eine ‚harte Nuss‘“) kam ein erfahrener Ausbilder hinzu, der dabei half, ein neues Repertoire einzustudieren. „Das war ein harter Weg“, blickt Müller zurück, „wir mussten richtig was tun.“ Aber fast alle Mitglieder des Spielmannszugs hätten mitgezogen, und neue Akteure seien hinzugekommen. Später stieß Tim Pieper dazu als Percussion-Ausbilder, Juri Orth folgte für mehrere Jahre auf Münter, und seither liegt die musikalische Leitung bei Oscar Alemany Lopez. Er nimmt allerdings inzwischen nicht mehr an den wöchentlichen Übungsabenden (mittwochs

von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Schützenhalle an der Breslauer Straße) teil, sondern gibt vier bis fünf Workshops pro Jahr für „Sound of Sulingen“. „Mit ihm hat das richtig Fahrt aufgenommen“, betont Lüllmann, „weil er auf jeden Einzelnen eingegangen ist.“

Mit der neuen Richtung veränderte sich nicht nur die Musik, sondern auch das Erscheinungsbild: „Wir waren die grünen Uniformen mit Koppel und Mützen leid“, sagt Müller. Deswegen habe man auch nicht auf die gängige Uniform mit Ketten, Bärenfellmützen und Federbüschen zurückgegriffen, sondern sich für lockere blaue Blazer entschieden. Aber auch davon verabschiedete man sich nach und nach, weil es sehr kostspielig sei, an Ersatz zu kommen. Bei der Feier zum Jubiläum der Gebietsreform Anfang Juni habe man von „ExxonMobil“ eine Zuwendung in Höhe von 1000 Euro erhalten, um dunkelblaue Jacken anzuschaffen. „Uns geht es mehr um

die Musik als um die Optik“, stellt Müller fest.

Die Musik ist weiter vielfältig: Pop, Rock und Jazz finden sich im Repertoire, aber auch Stücke, die bei Schützenfesten zum Einsatz kommen. „Wir haben uns von den Instrumenten her gewandelt“, führt Lüllmann aus: Die Percussion sei etwas weniger geworden, dafür habe man Klarinette und Saxofon dabei, denn die attraktivste Musik gebe es als Noten für Blasmusikorchester. „Wir sind eigentlich keine richtige Marching Band mehr“, findet er. Man sei stets auf der Suche nach neuen Mitgliedern – Interessierte können einfach beim Übungsabend vorbeischauen.

Auf jeden Fall ist es ein zeitaufwendiges Hobby: Von Mai bis August stehen zahlreiche Auftritte bei Veranstaltungen an, den Winter über werde geübt, sagt Lüllmann. Derzeit nicht mehr im Kalender findet sich das über Jahre gepflegte Konzert des Ensembles im Sulinger Stadtthea-

ter; zuletzt lud man dorthin ein im Februar 2020.

Ob es eine Neuauflage geben wird, ist noch nicht sicher; fest geplant ist eine Feier zum 20-jährigen Bestehen von „Sound of Sulingen“ am 27. Juli. Nach dem Umzug mit den „Ützen“ ist für 16.15 Uhr ein sogenanntes Standspiel vorgesehen. Ab 17 Uhr empfängt die Marching Band geladene Gäste – sowohl Abordnungen der Vereine, bei denen die Formation auftritt, als auch befreundete Spielmannszüge und Musikvereine. Geplant ist unter anderem ein gemeinsamer Auftritt mit dem Spielmannszug Stadt-Herelse, und eventuell werden auch Gäste aus dem bayrischen Mindelzell begrüßt: Zum dortigen Musikverein bestanden bereits zu Zeiten des Spielmannszuges Sulingen Kontakte. „Herzlich eingeladen sind aber auch die passiven und fördernden Mitglieder“, betont Klaus Müller. Ab 20 Uhr setzte sich das Schützenfest fort mit dem Festball.